

Freitag 22.10.2021

20.00 Uhr · Kleiner Saal

Kammermusik des Konzerthausorchesters Berlin

BERTRAND CHATENET *Horn*

YU-HUI CHUANG *Horn*

SAYAKO KUSAKA *Violine*

ANDREAS FELDMANN *Violine*

NILAY ÖZDEMİR *Viola*

TANELI TURUNEN *Violoncello*

YANNIK RAFALIMANANA *Klavier*

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sextett für zwei Hörner, zwei Violinen,
Viola und Violoncello Es-Dur op. 81b

ALLEGRO CON BRIO

ADAGIO

RONDO. ALLEGRO

Emmanuel Chabrier (1841 – 1894)

Adagio für Horn und Klavier B-Dur

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Trio für Horn, Violine und Klavier Es-Dur op. 40

ANDANTE

SCHERZO. ALLEGRO

ADAGIO MESTO

FINALE. ALLEGRO CON BRIO

Konzert ohne Pause

TECHNOLOGIEPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Auf-
führungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhand-
lungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Kammermusik mit Horn

Die hohe Opusnummer darf nicht darüber hinwegtäuschen: Bei dem Sextett für zwei Hörner und Streichquartett op. 81b handelt es sich um ein Frühwerk, das erst Jahre später in Druck gelangte. 1792 war Beethoven zum zweiten Mal von Bonn nach Wien gekommen, um hier – unterstützt durch ein Stipendium des Kölner Kurfürsten – seine Ausbildung bei Joseph Haydn zu vervollkommen. Wenig später beendeten die französischen Revolutionsheere abrupt die Bonner Kurfürsten-Herrlichkeit, und Beethoven musste sich fortan als Virtuose und Komponist eine neue Existenz erarbeiten. Ab 1795 publizierte Beethoven seine ersten bedeutenden Werkzyklen – wie die drei Klaviertrios op. 1, die drei Klaviersonaten op. 2 (seinem Lehrer Joseph Haydn gewidmet) oder die beiden spektakulären Cellosonaten op. 5, die dem cellospielenden Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. gewidmet wurden. Um 1794 musste das Sextett bereits vorgelegen haben, doch erst 1810 hielt der Komponist das Werk einer Drucklegung wert.

Trotz frühem Klavierunterricht im Elternhaus und anschließendem Musikstudium in Paris reüssierte Emmanuel Chabrier zunächst als Jurist, was eine Anstellung im Pariser Innenministerium zur Folge hatte. Erst 1880 konnte er die Musik zu seinem Hauptberuf machen. Das Adagio für Horn und Klavier (von dem auch eine Orchesterfassung vorliegt) entstand 1875. Als Frühwerk steht es noch ganz unter dem Einfluss der verwandten Werke von Saint-Saëns oder Fauré. Später musste der Komponist dann den großen Umweg über Richard Wagner gehen, um schließlich zu einem eigenständigen Stil zu finden.

Johannes Brahms' Horntrio entstand im Mai 1865 in Baden-Baden und wurde dort auch in mehreren Proben für die Uraufführung vorbereitet. Das Werk erklang erstmals im Rahmen des Quartett-Abonnements des Zürcher Orchestervereins im Großen Saal des dortigen Kasinos, der Komponist saß selbst am Klavier. Ein Jahr später erschien bei Brahms' Stammverleger Simrock in Bonn die Erstausgabe des Trios mit dem nun ausreichend erprobten und somit auch verbindlichen Notentext. Wie Beethoven im Falle der Hornsonate zeigte sich auch Brahms besorgt, seinem Werk eine größere Verbreitung zu sichern, und lieferte Bearbeitungen der Hornstimme für Violoncello und später auch für Bratsche mit.

Im Porträt

BERTRAND CHATENET

wurde in Paris geboren und studierte in Stuttgart sowie in Berlin an der Universität der Künste bei Christian Dallmann. Seit 2017 ist er Solo-Hornist des Konzerthausorchesters Berlin. Er war Stipendiat der Orchesterakademie des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart, Solo-Hornist der Staatskapelle Berlin und des London Symphony Orchestra. Bertrand Chatenet widmet sich neben seiner Orchestertätigkeit dem Dirigieren und ist ein gefragter Solist und Kammermusiker. Mit dem Berolina Ensemble gewann er einen ECHO Klassik. An der Berliner Universität der Künste hat er einen Lehrauftrag für Horn.

YU-HUI CHUANG

wurde in Taiwan geboren und studierte in seiner Heimatstadt Taipei bei seinem Vater Szu-Yuan Chuang, danach in Berlin bei Marie-Luise Neunecker. Seit 2013 ist er Mitglied des Konzerthausorchesters Berlin, außerdem spielt er im Konzerthaus Kammerorchester. Yu-Hui Chuang gibt zahlreiche Konzerte und Meisterkurse in Asien und Europa. Seit 2014 hat er einen Lehrauftrag an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler und am Bach-Gymnasium.

SAYAKO KUSAKA

Die Erste Konzertmeisterin des Konzerthausorchesters Berlin wurde in Ashiya (Japan) geboren, studierte in Tokio bei Takashi Shimizu, in den USA bei Eduard Schmieder sowie in Freiburg im Breisgau bei Rainer Kußmaul. Seit 2008 ist sie Mitglied im Konzerthausorchester. Sie ist Primaria im Konzerthaus Quartett und Künstlerische Leiterin des Konzerthaus Kammerorchesters. Die Gewinnerin und Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe konzertiert als Solistin und Kammermusikerin in Europa, Japan und den USA. Seit 2013 ist sie „Special Guest“-Konzertmeisterin des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio.

ANDREAS FELDMANN

wurde in Fulda geboren und studierte an der Universität der Künste Berlin. Seit 2018 ist er Mitglied im Konzerthausorchester Berlin und spielt außerdem im Konzerthaus Kammerorchester. Als Preisträger zahlreicher Wettbewerbe spielte er solistisch mit Orchestern wie den Göttinger Symphonikern, der Thüringischen Philharmonie oder der Philharmonie Südwestfalen und tritt regelmäßig kammermusikalisch bei großen Festivals auf.

NILAY ÖZDEMİR

wurde im türkischen Antalya geboren und studierte in Leipzig bei Tatjana Masurenko, in Paris bei Jean Sulem und in Berlin bei Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler sowie aktuell an der Universität der Künste bei Hartmut Rohde. Seit 2019 ist sie Mitglied im Konzerthausorchester Berlin, außerdem spielt sie am Konzerthaus im Quartett Polaris. Sie war Stipendiatin der Kurt-Sanderling-Akademie des Konzerthausorchesters.

TANELI TURUNEN

studierte Cello und Gesang an der Sibelius-Akademie in seiner Heimatstadt Helsinki, danach Cello bei Frans Helmerson in Köln. Seit 2002 ist der Stellvertretende Solo-Cellist Mitglied des Konzerthausorchesters Berlin. Er verfolgt eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker, ist Sänger von „Tango Finlandés“ und hat für das schwedische Label BIS aufgenommen.

YANNIK RAFALIMANANA

Nach dem Studium in Lille, Paris und Boston konzertierte der vielfach ausgezeichnete französische Pianist weltweit und gastiert regelmäßig bei Festivals. Er gründete das Love and Friendship Orchestra und ist den Pariser Ensembles La Plata und Le Balcon eng verbunden. In der Neuen Musik arbeitete er mit Komponisten wie Peter Eötvös, Timothy Brock und John Heiss zusammen. Von 2015 bis 2018 war er an der Folkwang Universität in Essen Dozent für Kammermusik.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Beim Betreten des Konzerthauses bitte medizinische oder FFP2-Masken anlegen. An Ihrem festen Sitzplatz dürfen Sie die Maske abnehmen. Beim Verlassen des Sitzplatzes ist das Tragen der Maske wieder Pflicht.

Bitte anderthalb Meter Mindestabstand sowie die Wegführung beim Betreten und Verlassen im Haus beachten.

Auf der Bühne werden die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln umgesetzt.

Serviceleistungen wie Garderobendienst und Foyer-Gastronomie sind zur Zeit eingestellt. Mäntel und Jacken können über die gesperrten Plätze neben dem eigenen Sitzplatz gelegt werden.

Die Entwerter für die Parkservicemarken finden Sie in der Kutschendurchfahrt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

TEXT Dr. Dietmar Hiller · **REDAKTION** Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier

www.konzerthaus.de